



Bilder Adobe Stock

GESELLSCHAFT

QUEER KEY

Der Schlüssel für eine queer-sensible Pflege in einer inklusiven Gesellschaft.

Ein Berner Pilotprojekt macht Alters- und Pflegeheime fit für queere Lebensrealitäten. Mit dem Ziel, dass niemand am Lebensabend wieder ins Versteck gedrängt wird.

Viele ältere queere Menschen haben Angst vor dem Umzug ins Alters- oder Pflegeheim. Zu oft mussten sie im Leben Stigmatisierung, Spott und Diskriminierung ertragen. Die Sorge, im Altersheim wieder «unsichtbar» zu werden, ist real. Genau hier setzt das neue Projekt **queer key** an, ein Schlüssel für mehr Sensibilität und Würde im Alter.

Sichtbar bis zuletzt

«Menschen, die so lange für ihre Rechte und ihre Freiheit gekämpft haben, enden wieder dort, wo sie vor Jahrzehnten angefangen haben: im Versteckten», sagt Anna Siegenthaler, Co-Präsidentin von queerAlternBern. Sie weiss, dass viele queere Menschen ihr Leben in einer vertrauten Community verbracht haben, mit ihren eigenen Netzwerken, Freundschaften und Formen des Zusammenlebens.

«Im Heim droht der Bruch mit dieser gewohnten Welt», ergänzt Co-Präsident Daniel Frey. «Oft fehlt das Verständnis oder die Akzeptanz. Das führt zu Rückzug und Einsamkeit.»

Ein Schlüssel zur Inklusion

Mit Unterstützung der Age-Stiftung, der Stadt Bern und der Berner Fachhochschule BFH hat der Verein queerAlternBern queer key ins Leben gerufen. Ziel: Alters- und Pflegeinstitutionen für die Bedürfnisse queerer Senior*innen sensibilisieren und eine Kultur schaffen, in der Vielfalt selbstverständlich ist.

«Nur eine queer-sensible Betreuung berücksichtigt die besondere Lebenslage älterer queerer Menschen und wahrt ihre Würde», betont Projektleiter Hugo Zimmermann.

In den kommenden zwei Jahren soll ein praxisnaher Leitfaden entstehen – ein digitales Handbuch mit Tools, Checklisten und Methoden, das Heime und Pflegeeinrichtungen unterstützt.

Die Kraft der Botschafter*innen

Zentrale Bausteine des Projekts sind sogenannte Botschafter*innen: Mitarbeitende, die in ihren Institutionen inklusive Kulturen fördern. Sie werden von Mentor*innen und Freiwilligen aus der queeren Community begleitet – denn Veränderung beginnt im Alltag, in Begegnungen und Gesprächen.

Lucy Bütikofer, Co-Projektleiterin und Fachfrau aus einem Demenzkompetenzzentrum, fasst es so zusammen: «Queere Senior*innen wollen keine Sonderbehandlung, sie wollen Respekt. Ihre Geschichte gehört zu ihnen, als wichtiger Teil ihrer Identität.» ◀



Gemeinsam alt werden

Der Verein queerAlternBern versteht sich als Kompetenzzentrum für queeres Altern. Inzwischen zählt er rund 180 Mitglieder und engagiert sich für Themen wie queeres Wohnen, diversitätssensible Pflege, politische Teilhabe und soziale Vernetzung älterer queerer Menschen.

Sein Ziel: eine Gesellschaft, in der niemand am Lebensabend wieder ins «Closet» gedrängt wird – und in der Pflege wirklich für alle da ist.

► Infos: queeralternbern.ch

